

Schack, Adolf Friedrich von: Winternacht (1854)

1 Mit Regen und Sturmgebrause
2 Sei mir willkommen, Dezembermond,
3 Und führ mich den Weg zum traulichen Hause,
4 Wo meine geliebte Herrin wohnt!

5 Nie hab' ich die Blüte des Maien,
6 Den blauenden Himmel, den blitzenden Tau
7 So fröhlich begrüßt wie heute dein Schneien,
8 Dein Nebelgebräu und Wolkengrau.

9 Denn durch das Flockengetriebe,
10 Schöner, als je der Lenz gelacht,
11 Leuchtet und blüht der Frühling der Liebe
12 Mir heimlich nun in der Winternacht.

(Textopus: Winternacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24848>)